



Album in Leder-Mosaik, Zeichnung von F. Wunder, Ausführung von Wunder & Kölbl.

ihr Lager aufgeschlagen. Weifs in Weifs sah dem Besucher, der vom Industriepalaste aus diesen Ausstellungsraum betrat, die Frauenarbeit des Landes von allen Wänden, allen Tischen, allen Schränken entgegen, und zeigte durch den Reichthum, mit welchem sie hier vertreten war, welche Rolle ihr im Lande zugewiesen ist.

Rings an den Wänden hingen die Stores in Tüllapplication, theils mit der Hand, theils mit der Maschine ausgeführt, in den Schränken waren die feineren Handarbeiten ausgestellt, die Kleider, die Taschentücher, die Garnituren, alles mit einer Fülle von Stichen, von Blumen, von Arabesken bedeckt. An einem der Seitentische arbeiteten stets tagüber zwei Frauen, welche durch ihre Hantirung Einsicht in die Technik und in die Leistungsfähigkeit einzelner Arbeiterinnen gewährten. Nach der Aussage dieser Frauen verdienen die Stickerinnen, bei bedeutender Fertigkeit, 12—20 Francs per Woche. Die Arbeiten werden alle im Hause gemacht, wo die Kinder, die kleinen schulpflichtigen Mädchen und die